

Angebot des SoVD in Braunschweig mit den Johannitern

Erste-Hilfe-Kurs für Kinder und Großeltern

Am Mittwoch, 24. Juli, veranstalten die Johanniter gemeinsam mit dem SoVD in Braunschweig einen kostenlosen Ersthelfer*innenkurs für Großeltern gemeinsam mit ihren Enkelkindern ab sieben Jahren. Mit dem Kurs soll bei den Kindern frühzeitig die Bereitschaft zur Hilfeleistung gefördert werden. Die Jungen und Mädchen erlernen dann spielerisch die Grundlagen der Ersten Hilfe, wie man Verletzte und Erkrankte versorgt oder auch wie man einen Notruf korrekt absetzt. Außerdem ist das richtige Verhalten bei außergewöhnlichen Notlagen wie Unwetter oder Stromausfällen Thema des Kurses.

Der Kurs findet von 9.00 bis 12.30 Uhr in den Räumen der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in der Ludwig-Winter-Straße 9 in Braunschweig statt. Interessierte können sich für den Kurs beim SoVD in Braunschweig anmelden: Einfach bis zum 15. Juli eine E-Mail an info.braunschweig@sovd-nds.de mit dem Namen des teilnehmenden Großeltern-teils sowie Vor- und Zunamen und Geburtsdatum der Kinder schicken, damit nach dem Kurs Urkunden ausgestellt werden können. Bei Überbuchung wird eine Warteliste für einen Folgetermin erstellt.

Für alle, die nicht dabei sein können, erklärt ein Flyer, den der SoVD aufgelegt hat, das Wichtigste. Darin wird in einfacher Sprache erläutert, was Kinder im Notfall beachten müssen. Er sollte an gut sichtbaren Stellen im Haus aufgehoben werden. Der Flyer kann kostenlos beim SoVD im Bäckerkint 8 in Braunschweig abgeholt werden oder beim SoVD unter bernd.dyko@sovd-nds.de bestellt werden.



Foto: Stefanie Jäkel

Der kleine Notfall-Flyer für Kinder gibt wichtige Tipps.

Im Juli und August informiert der Verband zu Altersrenten und Pflege Themen

Online-Vorträge des SoVD

Auch diesen Sommer informieren die Expert*innen des SoVD in Vorträgen zu verschiedenen Fragen des Sozialrechts – digital und kostenfrei. Die erste Veranstaltung mit dem Titel „Altersrenten: Welche steht mir zu? Und reicht sie später zum Leben?“ findet am 25. Juli statt. Einen Monat später, am 22. August, steht der Online-Vortrag „Pflegegrad, Begutachtung & Co.: Was muss ich bei der Pflege zu Hause beachten?“ auf dem Programm. Die Teilnahme an den Vorträgen ist offen für alle Interessierten.

Referent Kai Bursie, Regionalleiter des SoVD in Braunschweig, verschafft in seinem Vortrag am 25. Juli von 16 bis 17.30 Uhr einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Arten der Altersrente. Dabei erklärt er auch alles Wichtige zum Anspruchsalter und zu den Anspruchsvoraussetzungen. Außerdem spricht der Sozialrechtsexperte über die Grundzüge der Rentenberechnung sowie mögliche Rentenlücken und thematisiert, wie sinnvoll eine weitere Altersvorsorge sein kann.

Im Vortrag von Katharina Lorenz geht es um die vielen Fragen rund um häusliche Pflege, die Betroffene oft verunsichern. Die Referentin gibt am 22. August von 16 bis 17.30 Uhr Antworten darauf und erklärt, was bei der Pflege zu Hause beachtet werden muss. Wer etwa einen Pflegegrad beantragen möchte, stößt oft auf Unklarheiten und ist mit dem Ausfüllen der zahlreichen Anträge überfordert. Daher erläutert Lorenz den Teilnehmenden des Online-Vortrags,



Foto: Studio Romantic / Adobe Stock

Zu den regelmäßig stattfindenden digitalen Vorträgen des SoVD sind alle Interessierten kostenfrei eingeladen.

wie ein Pflegegrad beantragt wird und welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen. Außerdem geht sie darauf ein, wie eine Begutachtung durch den Medizinischen Dienst (MD) abläuft und gibt wertvolle Tipps, was Betroffene dabei berücksichtigen sollten. Auch stellt Lorenz mögliche Hilfen und Leistungen der Pflegeversicherungen vor, falls jemand mit dem zuerkannten Pflegegrad nicht einverstanden ist.

Mitglieder und andere Interessierte können sich bis zum 22. Juli beziehungsweise bis zum 19. August unter weiterbildung@sovd-nds.de für die jeweilige Veranstaltung anmelden. Einen Zoom-Teilnahmelink erhalten sie spätestens am Tag der Veranstaltung per E-Mail. Mehr Informationen zur digitalen SoVD-Vortragsreihe und zu weiteren geplanten Themen sind unter www.sovd-nds.de verfügbar.

SoVD-Frauensprecherinnen in Oldenburg-Delmenhorst luden zum Info-Nachmittag

„Wege aus der Armutsfalle für Frauen“

„Es ist ein geiles Rentensystem, man muss es nur richtig zusammenbauen“, sagte Petra Demuth, Referentin des Info-Nachmittags, den der Kreisarbeitszirkel (KraZ) der Frauensprecherinnen des SoVD-Kreisverbands Oldenburg-Delmenhorst organisiert hatte. Vierzig teilnehmende Frauen wie Männer wollten wissen, wie sie der Armutsfalle im Alter entgehen können. Demuth ist Rentenexpertin des Berliner Unterstützungs- und Vorsorgewerkes für den Dienstleistungsbereich und gab wertvolle Tipps.

„Wir haben den Kreisarbeitszirkel gegründet und uns KraZ-Bürsten genannt, um gesellschaftlich relevanten Themen wie Altersarmut, die hauptsächlich Frauen betreffen, mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen und Worten Taten folgen zu lassen, ohne gleich abzuschrecken“, sagte Kreisfrauensprecherin Hannelore Veit. Daher der Vortrag – begleitet von

Kaffee, Kuchen und Landfrauenchor. Launig begrüßte Veit die interessierten Teilnehmenden sowie den Bürgermeister von Hude, Jörg Skatulla, die stellvertretende Bürgermeisterin von Ganderkesee und stellvertretende Landrätin, Christel Ziebler, Benjamin Kruse, 1. SoVD-Kreisvorsitzender, sowie Dr. Jörg Hülper, Leiter des Sozialberatungszentrums

und des Regionalbereichs Oldenburg.

Humorig, weil der Nachmittag im Tagungsraum des Campingplatzes am Falkensteinsee stattfand, sagte Veit: „Eher ein Ort für ein entspanntes Thema. Aber vielleicht kamen die Tipps deshalb so gut an.“ Einer davon: Wer nach der Regelaltersrente weiterarbeitet, erhält für jeden Job-Monat 0,5 Prozent monatlich auf die Rente drauf. Denn es gibt keine Hinzuverdienstgrenze mehr. Auch nicht für die, die mit Abschlägen vorzeitig in Rente gehen. Das hörten viele mit Interesse: „Warum sagt uns das sonst keiner?“. Auch wer früher Rente erhält, kann dazuverdienen. Das 0,5-Prozent-Bonbon gibt's allerdings erst ab der „Regelaltersgrenze“. Eine Abstimmung ergab: Die reguläre Rente ohne Abschläge kommt nur für wenige in Betracht: 45 Beitragsjahre, die nötig sind, hatten nur acht Teilnehmende auf dem Buckel.



Foto: Dr. Hergen Riedel

Petra Demuth (links) mit Vertreterinnen des KraZ-Arbeitszirkels vom SoVD in Oldenburg-Delmenhorst

BERATUNG



Foto: Stefanie Jäkel

Jetzt vormerken: Juli-Termin für die WhatsApp-Sprechstunde

Sie haben eine kurze Frage und wollen dafür nicht extra ins SoVD-Beratungszentrum gehen? Dann nutzen Sie die WhatsApp-Sprechstunde unter dem Motto #FragDenSoVD.

Fügen Sie die Nummer 0511 65610720 zu Ihren Kontakten hinzu und stellen Sie Ihre Frage ganz einfach über WhatsApp. Bei den regelmäßigen Terminen beantworten SoVD-Berater*innen Ihre Fragen rund um Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit, Bürgergeld sowie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Die nächste WhatsApp-Sprechstunde findet am Dienstag, 9. Juli, von 15 bis 16 Uhr statt. Die aktuellen Termine werden auch unter www.sovd-nds.de veröffentlicht.

Impressum

Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e. V.
Herschelstraße 31 · 30159 Hannover
Tel.: 0511 70148-0
Fax: 0511 70148-70
www.sovd-nds.de
presse@sovd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:
Sara Masić | Tel.: 0511 70148-54
Elin Schweiger | Tel.: 0511 70148-67

Leitung:
Stefanie Jäkel | Tel.: 0511 70148-69

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel